

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck: A. Oelshöfer'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Angelegenheiten: Alfred Schaffelle. **Alleinige in Calw, D. N. XL 35: 3495 Geschäftsbühel: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigenentgelt gilt zur Zeit Preiskarte 2.**

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Zustehlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplatzige mm-Zeile 7 Pfg., Restamergle 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschuß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Übergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 39

Calw, Dienstag, 17. Dezember 1935

3. Jahrgang

Der britische Botschafter-Besuch beim Führer Starke Beachtung in der Londoner und Pariser Presse — Zurückhaltung in Berlin

London, 16. Dezember.

Die führenden Londoner Blätter zeigen großes Interesse für den kürzlichen Empfang des Berliner britischen Botschafters durch den Führer. „Neuter“ meldet aus Berlin, trotz der Länge der Unterredung und ihres freundlichen Tones sei wenig Fortschritt erzielt worden. Der Führer habe anscheinend an dem allgemeinen deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage festgehalten. Das Ergebnis der Besprechungen macht es anscheinend unwahrscheinlich, daß die besprochenen Fragen im gegenwärtigen Augenblick weiterbehandelt werden können. In einer ergänzenden Meldung heißt es, daß die Unterredung mit Whipps vor einiger Zeit vereinbart worden sei. Sie diene ausschließlich informativem Zwecken; anscheinend sei keine Rede davon, daß der britische Botschafter irgendwelche neuen Weisungen oder Vorschläge entgegengenommen habe, die es rechtfertigen würden, der Unterredung übertriebene Bedeutung beizumessen.

Auch der Berliner Berichterstatter der „Morningpost“ berichtet, daß die Besprechung kein fruchtbares Ergebnis gezeigt habe. Nur eine amtliche Verlautbarung gebe eine stichhaltige Andeutung, als ob etwas zustandegebracht worden sei. Hitler habe seine Einwendungen gegen den Luftpakt wiederholt und wieder an die 13 Punkte der Reichstagsrede vom Mai erinnert. Der politische Mitarbeiter des Blattes sagt, Hoare habe am 5. Dezember im Unterhaus der Ansicht Ausdruck gegeben, es sei unwahrscheinlich, daß ein Fortschritt mit dem westlichen Luftpakt erzielt werden könne. Das Ergebnis der Berliner Unterredung habe somit in London keine Ueberraschung verursacht. In gut unterrichteten Londoner Kreisen glaube man, daß nach Hitlers Ansicht weder mit dem Luftpakt, noch mit der Frage der allgemeinen Abrüstung ein Fortschritt möglich sei, bevor der italienisch-abessinische Streit geregelt sei.

Verschiedene Meinungen der Pariser Blätter

Die gesamte französische Presse schenkt der Unterredung des Reichskanzlers mit dem britischen Botschafter große Beachtung. Ihre Tragweite wird jedoch von den einzelnen Blättern verschieden beurteilt. Der Vertreter des „Ezextior“ betont, es handle sich nicht um englisch-deutsche Verhandlungen, die zu einer Ueberraschung nach der Art des Flottenabkommens führen werden, sondern um die Fortsetzung der im Februar begonnenen Verhandlungen zwischen London, Paris und Berlin zur Lösung der Probleme der Rüstungsbeschränkung und des Luftabkommens zwischen den Völkern. Der Berliner Vertreter des „Figaro“ will berichten können, daß die Unterredung in deutschen Kreisen keinen großen Eindruck gemacht habe. Man betrachte die deutsch-englische Unterredung als eine Sondereiung und nehme an, daß diese Verhandlungen nicht vor zwei bis drei Mo-

naten beginnen, da man nicht mit einer früheren Lösung des italienisch-abessinischen Streites rechne.

Der Berliner Kavabereiter meldet u. a., es habe nicht den Anschein, als wolle Deutschland in den in der amtlichen Mitteilung erwähnten zwei Punkten eine abwartende Haltung aufgeben. Der Reichskanzler sei der Ansicht, daß der Augenblick zur Regelung der offenen internationalen Fragen noch nicht gekommen sei. Immerhin lege die deutsche Diplomatie Wert darauf, freundschaftliche Beziehungen zu England aufrecht zu erhalten. Der Berliner Berichterstatter des „Jour“ hebt hervor, daß man in Berlin mit Genugtuung feststelle, daß das Luftabkom-

men nicht mehr an Verwirklichung der Gesamtheit des in der englisch-französischen Erklärung vom 3. Februar dargelegten Systems — der kollektiven Sicherheit — gebunden sei. Die Tatsache, daß in der Mitteilung über die Unterredung des Reichskanzlers mit dem englischen Botschafter nur die Frage der Abrüstung und des Luftabkommens erwähnt sei, weise darauf hin, daß die versprochenen in der Londoner Erklärung enthaltenen Punkte wie Abrüstung, Luftabkommen, Ostpakt und Donaupakt aufgehört hätten, ein untrennbares Ganzes zu bilden. Das habe die deutsche Diplomatie vor einigen Monaten nachdrücklich gefordert.

Deutschland, Bollwerk gegen den Kommunismus Antwort von Ribbentrops auf eine englische Eingabe an den Führer

Berlin, 16. Dezember.

Durch Vermittlung des bekannten englischen Politikers Lord Allen of Hurstwood wurde vor einiger Zeit an den Führer und Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der die Freilassung des wegen staatsfeindlicher Betätigung in ein Konzentrationslager eingelieferten kommunistischen Rechtsanwalts Hans Litten erbeten wurde.

Die Eingabe enthielt außerdem gewisse Betrachtungen über die Behandlung Littens und über das deutsche Rechtssystem im allgemeinen. Da die Eingabe zeigt, daß über das deutsche Rechtssystem und vor allem über seine Grundzüge in England noch immer Mißverständnisse herrschen, hat Botschafter von Ribbentrop folgenden Brief an Lord Allen of Hurstwood gerichtet:

Sehr verehrter Lord Allen!

Ihr Schreiben an den Führer und Reichskanzler vom 31. Oktober wurde mir von der Reichskanzlei zur weiteren Behandlung überliefert, und ich komme wegen Ueberhäufung meiner Arbeit erst heute zu dessen Beantwortung. Zunächst muß ich Ihnen sagen, daß ich nach sorgfältiger Prüfung des von Ihnen dargelegten Falles zu meinem Bedauern nicht in

der Lage bin, dem Führer und Reichskanzler die von Ihnen vorgeschlagene Lösung zu empfehlen. Die Gründe sind folgende:

Der Rechtsanwalt Hans Litten war einer der geistigen Führer des Kommunismus in Deutschland. Er ist wegen staatsfeindlicher Betätigung inhaftiert, und seine geistige Einstellung läßt eine Entlassung unter diesen gegebenen Umständen nicht zu. Die in der Petition Ihrer englischen Rechtsfreunde im Hinblick auf diese Haft gemachten Feststellungen gehen teils von falschen Voraussetzungen aus, teils entsprechen sie nicht den Tatsachen und können deshalb nicht unwidersprochen bleiben. Revolutionen werden nicht in den Gerichtshöfen und nach den Regeln normalen Rechtsbrauchs angefochten und entschieden, und im übrigen ist, entgegen Ihrer Eingabe, die Behandlung des Rechtsanwalts Litten völlig einwandfrei, und er genießt, wie ich höre, sogar noch gewisse Sondervergünstigungen.

Ich möchte Sie aber, verehrter Lord Allen, nun meinerseits fragen: Kann ein Regierungs- und damit ein Rechtssystem, das unverbesserliche Feinde der menschlichen Gesellschaft, die ein Volk dem Kommunismus ausliefern wollten, hinter Schloß und Riegel setzt, wirklich

H. Führer überfallen!

Durch Messerstiche schwer verletzt

Frankfurt a. M., 16. Dezember

Das Gaupresseamt Hessen-Nassau teilt mit: Der Führer der H. in Lorch a. Rh., Friedrich Bergles, wollte am Samstag gegen 20.00 Uhr mit dem Abendzug nach Ridesheim zum H. Dienstadt fahren. Auf dem Wege zum Bahnhof wurde er plötzlich auf der Rheinuferstraße in Lorch von einigen Personen überfallen und, ohne daß irgendein Streit vorangegangen war, durch einen drei Zentimeter tiefen Stich in die Herzgegend schwer verletzt. Der Verletzte wurde sofort in das Krankenhaus in Ridesheim verbracht. Die Polizei nahm zwei Verhaftungen vor, die jedoch noch keine Klärung der Angelegenheit brachten. Die Polizei ist bemüht, diesen unerhörten Ueberfall raschestens aufzuklären und die Verbrecher festzustellen.

ein so schlechtes Rechtssystem sein, wenn es dadurch

gleichzeitig ein ganzes Volk von 65 Millionen wieder glücklich

macht? Sind die Menschen für das Recht da oder das Recht für die Menschen? Muß ein solches Rechtssystem wirklich auf die Dauer um sein Ansehen in der Welt besorgt sein?

Im Gegenteil, ich möchte demgegenüber die Behauptung aufstellen: Wenn Ihre englischen Rechtsfreunde, die diese Petition unterschrieben haben, sich die Mühe machen würden, die Ursachen des Niedergangs meines Landes 1919, seit dem Versailler Vertrag, zu studieren, dann würden sie finden, daß eine stehengebliebene, den ungeheuren Problemen unserer Zeit nicht mehr gewachsene Rechtspflege und vor allem aber der Geist, in dem oft Recht gesprochen wurde, und dessen Träger wider das natürliche Empfinden des deutschen Volkes den Freiheitskämpfer Adolf Hitler nach denselben Paragrafen aburteilen konnten wie den Kommunisten Hans Litten, mit dazu beigetragen haben, ein großes Volk an den Rand des Abgrundes, nämlich des Kommunismus, zu führen.

Daß wir heute nicht mehr gewillt sind, diesen Geist in Deutschland jemals wieder aufzuerstehen zu lassen und daß wir unverbesserlichen Trägern und geistigen Führern solchen Vernichtungswillens als Schädlingen der menschlichen Gesellschaft ihr Tätigkeitsfeld möglichst beschränken, das würde jeder Ihrer Freunde von der Rechtschaffenheit verstehen, wenn er die Entwicklung der vierzehn Jahre bis zum 30. Januar 1933 in Deutschland miterlebt hätte. Ja, mehr als das: ich bin fest überzeugt, daß Großbritanniens und die gesamte Kulturwelt Adolf Hitler eines Tages dankbar dafür sein muß, daß er mit eiserner Konsequenz und, wenn es sein muß, auch Härte die Träger dieses schleichen und zersetzenden kommunistischen Giftes in Deutschland isoliert hat.

Deutschland soll in Zukunft ein Rechtsstaat werden, der dem Wesen und Rechtsempfinden des deutschen Volkes in Wahrheit entspricht. Dies ist das Bestreben der Sucher und Gestalter einer neuen nationalsozialistischen deutschen Gesetzgebung.

Ich werde mir in den nächsten Tagen erlauben, Ihnen das letzte Auslandsheft der Akademie für Deutsches Recht zu übersenden mit einem kurzen Geleitwort von mir, und ich glaube, daß es viel zum gegenseitigen Verständnis beitragen würde, wenn Ihre Rechtsfreunde mit unserer Akademie für Deutsches Recht und deren Leiter, Reichsminister Dr. Frank, in lebendige Fühlung kommen würden.

Im übrigen darf ich noch auf eins hinweisen: Die in der Geschichte des deutschen Volkes größte geistige Revolution, die zu der Nachtergreifung durch den Nationalsozialismus am 30. Januar 1933 führte, ist unter dem Zeichen völliger Legalität vor sich gegangen und mit Methoden durchgeführt worden, die wohl in der Geschichte nicht ihresgleichen haben und die im krassesten Gegensatz zu den grausamen und barbarischen Methoden stehen, mit denen die Revolutionen aus-

Die Grundlagen des Dritten Reiches

Arbeitsstagung des Sozialamtes der Deutschen Arbeitsfront in Berlin

Berlin, 16. Dezember.

In der Albert-Förster-Schule in Berlin-Zehlendorf begann am Montag früh eine Arbeitsstagung des Sozialamtes der Deutschen Arbeitsfront, die bis Samstag, den 21. Dezember, dauert, und auf der zahlreiche leitende Persönlichkeiten des Staates und der Partei sprechen werden.

Staatssekretär Dr. Studart sprach über die staatsrechtlichen Grundlagen des Dritten Reiches. Er führte dabei u. a. aus: „Wenn auch die Weimarer Verfassung nicht ausdrücklich aufgehoben und durch eine neue Verfassungsurkunde ersetzt worden ist, wenn daher auch einige ihrer Bestimmungen heute noch Geltung haben, so hat sie doch infolge ihrer dem Nationalsozialismus fremden und uneinheitlichen Struktur jede Bedeutung als Staatsgrundgesetz verloren. Die nationalsozialistische Weltanschauung bedeutet auch auf staatsrechtlichem Gebiet vor allem die bewußte Ueberwindung des liberalistischen Denkens. In dem neuen Denken sind wahrer Nationalismus und echter Sozialismus ein und dasselbe. Nationalismus, der nicht zugleich Sozialismus ist, der nicht das Wohl aller Volksgenossen nach innen und außen über das Einzelinteresse stellt, ist ein Widerspruch in sich und eine Unmöglichkeit. Sozialismus aber, der nicht seine Aufgabe in der Förderung des Ganzen sieht, also auch Nationalismus ist, schädigt die Gesamtheit. Die Staatsauffassung des Nationalsozialismus ist die deutsche Volksidee. Der Gegensatz zwischen Staatsidee und Staatsziel, der die gesamte deutsche Geschichte durch-

zieht, ist durch den Nationalsozialismus überwunden.

Die künftige Reichsordnung baut sich auf der vorhandenen völkischen Lebensordnung und auf den organisch gewachsenen Gemeinschaftsbindungen auf. Für die NSDAP und das Dritte Reich gibt es keine wichtigere Aufgabe, als durch Auslese und Zucht einen in Haltung, Denken und Fühlen, in Ehrbewußtsein, unbedingter persönlicher Sauberkeit, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit einheitlichen Menschentyp als staatstragende Schicht zu schaffen. Die Partei muß als staats- und volkstragende Gemeinschaft ein geistiges, weltanschauliches Kraftzentrum und zugleich ein tatsächliches Machtinstrument in der Hand des Führers sein und bleiben. Sie bildet damit das Kernstück des Dritten Reiches und ist der eigentliche Träger des Staates. Der Führer hat bewußt davon Abstand genommen, eine geschriebene Verfassung zu geben. Er hat dafür eine organische Fortentwicklung entstehen lassen. Das Dritte Reich hat also heute bereits eine neue Verfassung, eine politische Grundordnung des deutschen Volkes. Diese findet zwar nicht in einer Verfassungsurkunde ihren Ausdruck, sondern in einer Reihe von grundlegenden Gesetzen und vor allem in den zur Gewohnheit gewordenen staatsrechtlichen Grundanschauungen des Nationalsozialismus.

Staatssekretär Studart erläuterte eingehend die wichtigsten Gesetzeswerke des nationalsozialistischen Staates und wies dabei nach, daß der nationalsozialistische Führerstab in viel stärkerem Maße, als das bei einer demokratischen Verfassung möglich sei, auf der Souveränität des Volkes beruhe.

Ausweisungsbefehl

gegen die vier Heimattreuen aus Malmedy
Brüssel, 16. Dezember

Die vier heimattreuen Malmedyer Josef Dehottah, Peter Dehottah, Heinrich Dehottah und Paul Foggius, denen durch Urteil des Lütticher Appellhofes im Oktober dieses Jahres die belgische Staatsangehörigkeit auf Grund des Ausbürgerungsgesetzes vom 30. Juli 1934 abgesprochen worden ist, haben heute früh den Ausweisungsbefehl erhalten.

Die vier heimattreuen Männer müssen das belgische Staatsgebiet innerhalb von 48 Stunden verlassen. Es ist ihnen verboten worden, das Land wieder zu betreten. Die Ausweisung erfolgt auf Grund einer königlichen Verordnung vom 14. Dezember 1935 in Verbindung mit dem Gesetz vom 12. Februar 1897, das die Ausweisung von Personen vorseht, die gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung verstoßen.

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 17. Dezember 1935

Arbeitsjubiläum

Im Maschinensaal des Stadt Elektrizitätswerkes in Calw fand vergangenen Sonntag vormittag aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Eintrittstages von Maschinenmeister Heinrich Feldweg ins Werk eine kleine Feier im Kreise der Arbeitskammeraden statt, zu der sich Bürgermeister Göhner, Betriebsverwalter Schlaich, Oberpostinspektor Single als Vertreter des Amtes für Beamte und Sparsafendirektor Unger für den Reichsbund der deutschen Beamten eingefunden hatten. Der Jubilär wurde für seine vorbildliche Arbeitstreue gebührend geehrt, beglückwünscht und ihm seitens der Stadt ein Polsterstuhl zum Geschenk gemacht, während ihn die Arbeitskammeraden — Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadt — mit einer Ansprache schmachtender Dinge erfreuten. Tannenreis und Blumen schmückten den Arbeitsplatz des pflichttreuen Beamten, der dem Elektrizitätswerk seit dessen Bestehen in gehobener Stellung dient.

Goldene Hochzeit

Den Küfers-Eheleuten Christian Schöffler in Althengstett war es vergönnt, am Sonntag die „Goldene Hochzeit“ feiern zu dürfen. Der Führer und Reichstanzler ließ ihnen zu diesem Tag ein Glückwunschkarte zugehen. Der Bürgermeister überbrachte dem Jubelpaar den Glückwunsch des württ. Ministerpräsidenten, sowie ein Gedicht und eine Ehrengabe der württ. Landesregierung und ein Geschenk der Gemeinde Althengstett.

Reichsberufswettkampf 1936

Die erste Werbung der Teilnehmer im Reichsberufswettkampf 1936 hat begonnen. Sie wird über die Berufs- und Fachschulen durchgeführt und soll noch vor Weihnachten abgeschlossen werden. Jedem deutschen Jungen und Mädchen muß es eine Freude sein, am Reichsberufswettkampf teilzunehmen und dort seine Tüchtigkeit zu beweisen. Jeder Betriebsführer, Lehrmeister und bauerliche Betriebsinhaber aber wird es seinem Lehrling, Sohn oder Tochter gern ermöglichen, beim Reichsberufswettkampf mitzumachen. Aus ihnen bildet sich einmal der deutsche Facharbeiternachwuchs. Nur der Tüchtige und Strebsame hat Aufstiegsmöglichkeiten. Der kommende Wettkampf baut auf den Erfahrungen der vorherigen auf und dürfte die früheren Leistungen bei weitem übertreffen, zumal jeder Beruf einen Reichsieger

25 Jahre Schneelaufverein Calw

Zum 25jährigen Bestehen des Schneelaufvereins Calw geben wir hier die Geschichte des Vereins wieder, wie sie bei der kürzlich stattgehabten Jubelfeier vom Vereinsvorsitzenden geschildert wurde:

Am 11. Januar 1911 gründeten an die 20 begeisterte Skiläufer den Schneeschuhverein in Calw und meldeten ihn als Bundesverein beim Schwäbischen Schneeschuhbund an. Der Skisport war damals noch kein Volkssport wie heute. Einsam streifte man noch durch die winterliche Landschaft, meist hielt man sich noch an Straßen und Wege. So vergingen die wenigen Jahre vor dem Krieg mit Erkundungsfahrten in die nähere und weitere Umgebung von Calw, vielleicht auch einmal nach Freudenstadt, ja im Winter 1913/14 sogar einmal auf den Feldberg.

Von diesen Fahrten brachte man immer wieder neue Erfahrungen mit nach Hause. Man kam ab von Specksharte, Schusterwachs und Kerzenstummel und wachte die Ski fortan mit dem alleinsetzenden Grundwachs. Denn man hatte schon viel gewonnen, und galt als sehr erfahrener Skiläufer, wenn man seine Ski soweit hatte, daß sie nicht mehr bei jedem Schnee von vorn bis hinten pappten. Man war aber auch in jener Zeit verschont von Bindungsstreit, von Skanten, von Arlbergtechnik und Temporechnung. Telemark war die höchste Stufe der Vollendung. Und wenn man zufällig irgendwo einen Fremden skifahren sah, dann musterte man sehr genau, was man noch nicht kannte.

Dann kam der Krieg. Bereits am 24. Nov. 1914 erging an alle wirklich tüchtigen Skifahrer vom 17.—45. Lebensjahr die Aufforderung, sich für eine neu zu bildende Schneeschuh-Kompagnie zu melden. Bei Gründung des Vereins ahnte keiner, daß die Calwer Schneeschuhläufer schon wenige Jahre später eine große vaterländische Pflicht zu erfüllen hatten wie kein anderer Verein. Zu Weihnachten 1914 hat der Verein die neue Schneeschuhkompanie, die damals in Baienfurt lag, mit Weihnachtsgaben erfreut und auch im Winter 1915/16 ging eine größere Sendung von winterportlichen Gerätschaften zur Ausrüstung der Alpentruppen nach Bogen ab.

Vom Verein waren Hans Schiler und Otto Georgii bei der Schneeschuhkompanie. Die anderen jüngeren Mitglieder waren auch fast ausnahmslos zum Meer eingezogen. Die Dahingeliebenen widmeten sich der Inwendwehr. Von den Soldaten sind nicht mehr beimgeliebt: Max Georgii, Leiter

stellt. Die Meldungen für den Wettkampf werden von den Wettkampfleitern der einzelnen RWG. entgegengenommen, oder können auch an die Kreisjugendverwaltung Calw, Altes Postamt, gerichtet werden. Die Meldungen müssen enthalten: 1. Vor- und Zuname, 2. Geburtstag, 3. Wohnort-Strasse, 4. Beruf oder Beschäftigung. Die Anmeldungen werden durch den Wettkampfleiter bestätigt.

Die Wettkampfleitung im Kreis Calw setzt sich wie folgt zusammen: Wettkampfsgruppe: Nahrung und Genuß: Konditormeister Bauer, Wettkampfsgruppe Bekleidung: Obermeister Schüle und Obermeisterin Fr. Pfommer, Wettkampfsgruppe Bau: Maurermeister Jakob Maier, Wettkampfsgruppe Eisen und Metall: Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Rudolf Desterle, Wettkampfsgruppe Landwirtschaft: Deconomierat Pfetsch und Johanna Hanelmann, Wettkampfsgruppe Textil: Ludwig Alderman und Klara Mann, Wettkampfsgruppe Handel: Gustav Seeger, Wettkampfsgruppe Hausgehil-

finnen: Frau Göhner. Hinzu kommt noch ein Stab von Mitarbeitern jeder einzelnen Berufsgruppe oder Fachschaft und die Lehrerschaft der Calwer Berufs- und Fachschulen.

Im Monat Januar erfolgt nochmals eine allgemeine und eine Betriebswerbung, in der alle diejenigen, die sich bei der ersten Werbung durch die Schulen nicht gemeldet haben, erfasst werden.



Vorausichtige Witterung bis Dienstag abend: Bei vorwiegend westlichen Winden zeitweise aufgelockerte Bewölkung, vereinzelt Schnee- und Regenfälle, Temperaturen bis mindestens in 500 Meter Höhe über 0 Grad.

Gemeindefürsorge in Bad Liebenzell

Landrat Nagel und Medizinalrat Dr. Lang, Calw nahmen in letzter Zeit eine Gemeindefürsorge in Bad Liebenzell vor. Als Abschluß fand in diesen Tagen eine Sitzung mit den Ratsherren statt, in welcher Landrat Nagel über die bei der Fürsorge gewonnenen Eindrücke sprach. Die Gemeindefürsorge, so führte er aus, beschränkt sich im neuen Staat nicht mehr darauf, zu prüfen, ob die Gemeinde ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachgekommen ist, vielmehr wird in erster Linie geprüft, ob die Gemeindeverwaltung mit den Zielen der Staatsführung in Einklang steht und nach nationalsozialistischen Grundgedanken geführt wird.

Zunächst erläuterte Landrat Nagel die Bestimmungen der neuen Reichsgemeindeordnung, insbesondere die Stellung des Bürgermeisters, der Beigeordneten und der Gemeinderäte in der Gemeindeverwaltung. Letztere sind durch das Vertrauen der Partei ernannt worden und dazu berufen, Mittler zwischen Bürgerschaft und dem Bürgermeister zu sein und in der Gemeinde Verständnis für die Maßnahmen des Bürgermeisters zu wecken. Wie der Bürgermeister verpflichtet ist, die Gemeinderäte in allen wichtigen Fragen vor Fällung einer Entscheidung zu hören, so sind die Gemeinderäte ihrerseits verpflichtet, dem Bürgermeister offen ihre Meinung

zu sagen. Das frühere System, wo man vielfach auf dem Rathaus geschwiegen und nachher im Wirtshaus geschimpft hat, ist vorbei. Die Beigeordneten müssen in vertrauensvoller enger Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister tätig sein. Auch sie sind zu offener Meinungsäußerung verpflichtet, wobei es allerdings über die großen Ziele des nationalsozialistischen Staates überhaupt keine Meinungsverschiedenheiten gibt, während kleinere Gemeindefragen immer wieder verschiedener Auffassung begegnen können.

Der Bürgermeister muß nationalsozialistisch handeln und nicht Diktator, sondern Führer der Gemeinde sein. Für alles, was geschieht, trägt er allein die Verantwortung. Trotzdem oder gerade deswegen muß er aber jederzeit einen aufrichtig gemeinten Rat hören. Wenn alle Beteiligten ihr Amt richtig auffassen, muß es eine erspriechliche Arbeit geben. Der Staat sowohl wie die Einwohnerschaft der Gemeinde verlangen von den führenden Persönlichkeiten ein vorbildliches Leben und Handeln.

Auf Einzelfragen eingehend, erklärte Landrat Nagel, daß in Bad Liebenzell, diesem Jahrhundert alten Kurort, der Aufgabe, den Kur- und Fremdenverkehr zu fördern, alles andere sich unterzuordnen hat. Im Vordergrund steht die Notwendigkeit, einen neuen Kurjaal als Mittelpunkt des Kurlebens zu schaffen. Wie er selbst, sei auch Innenminister Dr. Schmidt bereit, sich für die Verwirklichung dieses Zieles einzusetzen, ohne daß die Gemeinde untragbare Lasten zu übernehmen hätte. Er sei der festen Überzeugung, daß ein neuer Kurjaal eine beträchtliche Steigerung des Fremdenverkehrs mit sich bringe und so der ganzen Gemeinde von Nutzen sei. Das Allgemeininteresse geht auch in diesem Falle unbedingt vor dem Einzelinteresse! Dann muß die Gemeinde der Erfüllung einer Klärungsfrage näher treten. Der Verschönerung des Stadtbildes beim Forellensee ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Im übrigen gab der Landrat seiner Befriedigung über die gute Führung der Gemeindeverwaltung Ausdruck und sprach dem Bürgermeister, der, wie er sich überzeugt hätte, sich restlos für das Wohl der Stadt und aller Kreise der Bürgerschaft einsetze, seine volle Anerkennung aus.

Bürgermeister Klepper führte aus, daß er es immer als seine Hauptaufgabe angesehen habe, das Kurwesen zu fördern, da eine Steigerung des Fremdenverkehrs allen Einwohnern zugute komme. Noch mehr als früher müsse auch der Arbeiter am Fremdenverkehr interessiert werden. Wenn er durch Zimmervermietung oder durch sonstige Verdienstmöglichkeiten eine zusätzliche Einnahme habe, gewinne er Verständnis für die Sorgen und Aufgaben einer Kurgemeinde. Besonders dringend sei die Verbesserung der Verkehrs-Verhältnisse. Die Nagoldbahn entspreche in ihrer heutigen Leistung und dem veralteten Zustand ihrer Betriebsmittel nicht mehr den Verhältnissen. Erfreulich sei, daß der Landrat den Ausbau der Landstraße in Bad Liebenzell-Weisberstadt und Bad Liebenzell-Schömburg der Straßenbauverwaltung gegenüber als vordringlich bezeichnet habe. Die ganze Gemeinde, so schloß der Bürgermeister, sei dem Landrat für seine warmherzige Förderung des Bades zu ganz besonderem Dank verpflichtet.

Ratsherr und Ortsgruppenleiter Festler erklärte, daß die Ratsherren mit der großen Liebe, wie sie der Landrat aufgezeigt habe, einig geben und bereit wären, den Bürgermeister in seinen Zielen zu unterstützen, damit die Aufbauarbeit in Bad Liebenzell nicht gestört werde. Diesen Ausführungen pflichteten Beigeordneter Emendorfer und Ratsherr Sauter bei.

In die für die zukünftige Arbeit der Stadt so außerordentlich wichtige Sitzung schloß sich ein gemütliches Zusammensein mit dem Landrat im Hotel Baum an.

Schwarzes Brett

Parteilamisch, Nachdruck verboten. Calw, den 17. Dezember 1935

HJ., J.V., RdM., J.M.

Bann- u. Jungbannpresse- u. Propagandastelle. Die gesamten Schaufenster sind sofort bis 23. Dezember auf den General-einsatz der Hitlerjugend für das Winterhilfswerk in Schrift und Bild abzustellen. Der Referent für Schaufenstergestaltung.

HJ. Unterbannführung II/126. Ich erwarte von jedem Hitlerjungen, daß er sich bei der kommenden Sammlung für das W.H.W. mit ganzer Kraft einsetzt. Für die Führer ist es selbstverständliche Pflicht, an der Sammlung teilzunehmen.

HJ. Unterbannführung II/126. Winterfreizeitlager. Der nächste Kurs auf dem Schadenweilhof findet vom 7.—19. Jan. 1936 statt. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Abt. Sozialamt des Unterbannes zu richten.



Kommt er auch schwer zum Portemonnaie, er tut es doch für's W.H.W.

Hitlerjugend im Dienst des W.H.W.

Vom 18. bis 23. Dezember steht die gesamte Hitlerjugend im Dienst des Winterhilfswerkes. Fünf Tage lang werden die Hitlerjungen, Pimpfe, RdM.-Mädel und Jungmädel mit der Sammelbüchse die Straße beherrschen. Weder Schnee, Kälte, noch Sturm, noch mitleidige Blicke vermögen sie in ihrem Eifer aufzuhalten, denn sie haben die Sammelbüchse von ihrem Führer in Empfang genommen und sind stolz darauf, ihren Teil zur Ausrückung der Sorgen und Nöte beitragen zu können.

Wenn in Deutschland Weihnachten gefeiert wird, so sollen alle Familien Weihnachten feiern können. Mit ganzer Kraft wird sich die Jugend des Führers dafür einsetzen. Und wenn in diesen Tagen dann auch in den Großstädten die Gulashkanonen der Hitlerjugend dampfen, wenn die Jungen und Mädel zur Spende auffordern, die Fanfarenzüge des Jungvolks zur Pfundsammlung rufen, soll die Welt an diesem Beispiel erneut den wirklichen Sozialismus der Tat kennen lernen.

Vollsgenossen! Kämpft mit der deutschen Jugend vom 18.—23. Dezember den Kampf gegen Hunger und Kälte!

Zwergen, 16. Dez. Pfarrer Th. Kübler von hier übernimmt das Amt des neuen Bundesworts beim Württ. Evang. Jungmännerbund. Mit dem Beginn des Jahres 1936 wird der Dreizehntag zur Übernahme seines Amtes nach Stuttgart überföhrdelt.

Wiltberg, 15. Dez. Letzten Sonntag hielt die NS.-Frauensschaft gemeinsam mit den Müttern des NSB.-Müttererholungsheims ihre Adventsfeier im festlich geschmückten Saal des NSB.-Heims. Nach einem Gedicht begrüßte die Heimeleiterin, Frau Helfferich, die Anwesenden und erläuterte den Sinn des Advents und der Weihnacht. Anschließend sprach Stadtpfarrer Eßlinger herzliche Worte zu den Müttern.

Nagold, 15. Dez. Die Kreisfachgruppe der Kleintierzüchter des Nagoldtales mit den Oberämtern Nagold und Calw hat dem Kleintierzüchterverein Nagold und Umgebung die Abhaltung der diesjährigen Rassefestschau übertragen. Ausgestellt und vom Preisrichter zuvor gewertet werden einschließlich der geeigneten Briefstaben etwa 170 Nummern Geflügel aller Rassen.

Nagold, 16. Dez. Am Sonntag veranstaltete das Lager des Deutschen Frauenarbeitsdienstes einen Abschiedsabend. Das Lager, das aufgelöst wird, war eines der ältesten in Württemberg.

Waltersbrunn, 16. Dez. Die Frau des Schuhmachermeisters Klumpp, Alte Gasse, fiel am Samstag abend vor der Türe ihres Hauses infolge Vereisung so unglücklich zu Boden, daß sie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und nach einer halben Stunde starb.

Neuenbürg, 16. Dez. Kreisbaumwart Karl Scheerer hat bei der kürzlich abgehaltenen Kreisbaumwartprüfung in Ulm mit gutem Erfolg bestanden. Er erhält hierdurch die Berechtigung zur Führung und Bezeichnung „Geprüfter Baumwart“.

Calw, den 16. Dezember 1935
Dankagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben
Urfula
 zu teil wurden, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und allen, die unser Töchterchen zur letzten Ruhe begleiteten, sagen wir innigen Dank.
 Familie Ulrich und Ziegler

Herzenswunsch
 Der Herzenswunsch Tausender zum Weihnachtsfest: Eine moderne Kamera aus unserem leistungsfähigen Fachgeschäft! Sie können sich und Ihren Angehörigen diesen Wunsch ohne „Finanzsorgen“ erfüllen — mit dem Knipsen beginnen Sie sofort, mit dem Zählen nehmen Sie sich Zeit!
Drogerie Bernsdorff

Ein gutes Schuhwerk bewahrt Sie vor kalten Füßen und schont Ihre Gesundheit!
 Wenn Sie eine **gediegene, saubere Facharbeit** schätzen, dann kommen Sie in meine im **Schuhhaus Schuhreparatur-Fachstätte Schaufelberger** neuengerichtete
 Ob Maßanfertigung, Wiederinstandsetzung Ihres Schuhwerks, immer werden Sie beste, fachmännische Ausführung auch des kleinsten Auftrages finden können.
 Eingang zur Werkstatt durch die Haustüre
Die Schuhreparaturfachstätte, die man sich merken muß
Gg. Waidelich

Altburg, den 16. Dezember 1935
Dankagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter
Barbara Wentsch
 geb. Seyfried
 Sprechen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen

Schi-Kleidung
 Schihemden Mk. 5.20, 5.80, 6.20, 7.20
 Schianzüge für Damen und Herren . . . Mk. 28.—, 35.—
 Schihosen Mk. 9.50, 12.—, 14.50
 Schianzüge für Knaben und Mädchen . . . Mk. 19.—
 Trainingsanzüge für Groß und Klein . . . Mk. 3.40, 4.20, 4.80, 5.50
 wasserdichte Schiblusen Mk. 10.50, 15.—
Friedr. Wetzel, Calw
 Badstraße 15

Für Weihnachten: Tischdecken
 Farbige gewobene Tischdecken, 120/160 cm . . . 2.40, 2.50, 2.60, 2.90, 3.05, 3.25, 3.35, 3.95, 4.25, 4.60
 Farbige gewobene Tischdecken, ganz schöne Sachen . . . 5.20, 6.10, 8.10, 9.20
 Farbige Gobelindecken . . . 9.30, 10.50
 Farbige kunstseidene Decken ohne Franzen . . . 3.50, 4.70, 5.00, 6.10
 Farbige kunstseidene Decken mit Franzen 4.65, 5.25, 5.85, 6.35, 8.10, 9.10, 9.50, 9.90, 11.80
 hell-farbige Kaffeedecken, b'wollen und halbleinen . . . 3.65, 3.90, 5.50, 6.00
 bedruckte Künstlerdecken, 120/150 cm 3.75, 130/160 cm 4.20
 kleinere Tischdecken, 80/80 cm —.98, 120/120 cm 2.65, 130/130 cm 2.55, 2.95
Paul Räuhele, am Markt, Calw

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Für kranke und empfindliche Füße
 nur **Dr. Diehl-Schuhe** bequem, elegant
 Preislagen **12⁵⁰ 13⁵⁰ 14⁵⁰ 15⁵⁰**
 Rieker-Skistiefel / Rieker-Jungdeutschlandstiefel
 Rieker-Sportstiefel und Schuhe / mollige warme Hausschuhe / warmgefütterte Kragentiefel
 Gummi-Überschuhe
Schuhgeschäft Fr. Reichert
 oberhalb der evang. Kirche

Als geeignete Weihnachtsgeschenke
 empfehle ich:
 Damen-Strümpfe } in Wolle
 Kinder-Strümpfe } und Seide
 Sport-Strümpfe
 Herren-Socken
 Baby-Artikel
 Damen-Seidenwäsche
Garnhaus Heinr. Rühle

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen . . .
 Und für manches junge Paar bedeutet es eine besondere Festfreude, wenn es sich unterm Christbaum verlobt. Dieses Ereignis möchten Sie Verwandten, Bekannten und Freunden durch eine Anzeige in der „Schwarzwald-Wacht“ bekanntgeben. Für
Verlobungen zu Weihnachten
 bitten wir Sie, uns den Anzeigentext bis spätestens 23. Dezember, vormittags, zu übergeben. Denken Sie aber im Interesse einer guten Satzordnung schon jetzt daran, Die Weihnachtsnummer der „Schwarzwald-Wacht“ liegt 3 Tage aus und wird von weit über als 12000 Personen gelesen.

Frohe Weihnachtsstimmung
 ist der Erfolg durch Ihren Entschluß, einen **Bausparvertrag** von der **Leonberger Bausparkasse** unter den Weihnachtsbaum legen zu können.
 Auskunft:
 Hämmerle, Calw, Reutter, Stammheim.
 Bezirks-Vertreter:
 W. Teich, Neuenbürg, Flößerstraße 26

Singer
 Nr. 201 und Nr. 88
Clara Hennesfarth
 Singerladen Calw
 Am Samstag, 21. Dezember verkauft eine
Dreschmaschine
 sowie 2 Meter trockenes **Brennholz.**
Sakob Kentschler, Weltenschwann
 Stammheim
 Ein jähriges **Rind**
 hat zu verkaufen
Georg Haug, beim Köhle

Wasseraufinger Dauerbrandöfen
 sind dauerhaft, zuverlässig, sparsam und preiswert
 Große Auswahl bei **Carl Herzog**
 Eis- und Indlung

Fahre mit meinem Omnibus am kommenden Donnerstag und Sonntag nach Stuttgart
 Auskunft und Anmeldung bei **Bäckerei Schauble, Calw, Tel. 232** und bei **G. Raier, Neuenbürg, Tel. 126** Bad Teinach

Schöne Weihnachtsbäume
 Kottannen und Weißtannen
 verkauft in meiner Gärtnerei **Philipp Mast**

Einem schönen, großen **Grammophon**
 mit 16 Spielplatten verkauft preiswert, auch gegen Kartoffel.
Wilhelm Sus, Bad Liebenzell, Schillerallee 8

Miele
 Fahrräder u. Motor-Fahrräder
Hans Maisel, Calw

Chaiselongue-Decken
 in Wollplüsch **rm. 24.—**
 Teppiche Bettvorlagen Kokosläufer
E. G. Widmaier Bahnhofstraße

Weihnachtsbitte
 Auf jede **Gelegenheitsanzeige** melden sich X-Interessenten. Aufgeber solcher Anzeigen tun gut daran, den Verlag nach erfolgtem Verkauf, Vermietung usw. zu benachrichtigen. Dann brauchen weitere Interessenten nicht nutzlos ebenfalls vorzusprechen.
Eisenbahnanlage
 aufgestellt. Wir wären dankbar, wenn uns Teile zu einer solchen (Schienen, Weichen, Wagen, Maschine etc.) die vielleicht irgendwo entbehrlich geworden sind, zur Verfügung gestellt würden. Die Sachen könnten abgeholt werden.
Erziehungsheim Stammheim.

Der Handwerks-Weihnachtsgutschein erleichtert das Schenken bedeutend!

Mein Lieblings-Parfüm
 Klagerweise hat er sich beim Geschenkauf von uns beraten lassen! „Sie“ ist jedes Jahr begeistert über diese entzückenden Aufmerksamkeit unter dem Gabentisch!
Drogerie Bernsdorff
 Ein erhaltenes **Herren-Fahrrad**
 Makee Opel, sehr billig zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein jähriges **Rind**
 hat zu verkaufen
Georg Haug, beim Köhle

Einige 7 Wochen alte **Schweine**
 verkauft
U. Erhardt, Emberg

Einige 38 Wochen trüchtige **Kalb**
 gut gewöhnt
 verkauft
Benjamin Kuffere, Weltenschwann

Denken Sie bei Ihren Weihnachts-Einkäufen auch an die **Weihnachtsgutscheine** des Handwerks und bedienen Sie sich unserer **Freitaagsausgabe.**

Wintermäntel für Vater und Sohn
WALDECKER
 Enzstraße 17 - Pforzheim
 gegenüber Palast-Kaffee
 Herren-Ülster oder U.-Paletot . . . 30.- 40.- 52.- 65.- 72.- 80.- 85.-
 Jünglings-Mäntel . . . 25.- 30.- 36.- 45.- 49.-
 Knaben-Mäntel . . . 7.- 9.- 10.- 12.- 15.- 20.-